

Wümme-Zeitung vom 31.07.2024

Zevener Eisenbahnfreunde bauen Wismarer Schienenbus nach

Die Zevener Eisenbahnfreunde haben ein einzigartiges Fahrzeug geschaffen: ein Wismarer Schienenbus im Feldbahnformat und mit Elektroantrieb. Die Premiere ist für den Tag der offenen Tür geplant.

30.07.2024, 17:07 Uhr von [Johannes Heeg](#)



Mitglieder der Zevener Eisenbahnfreunde an ihrem selbst gebauten elektrischen "Schweineschnäuzchen". Foto: Carmen Jaspersen

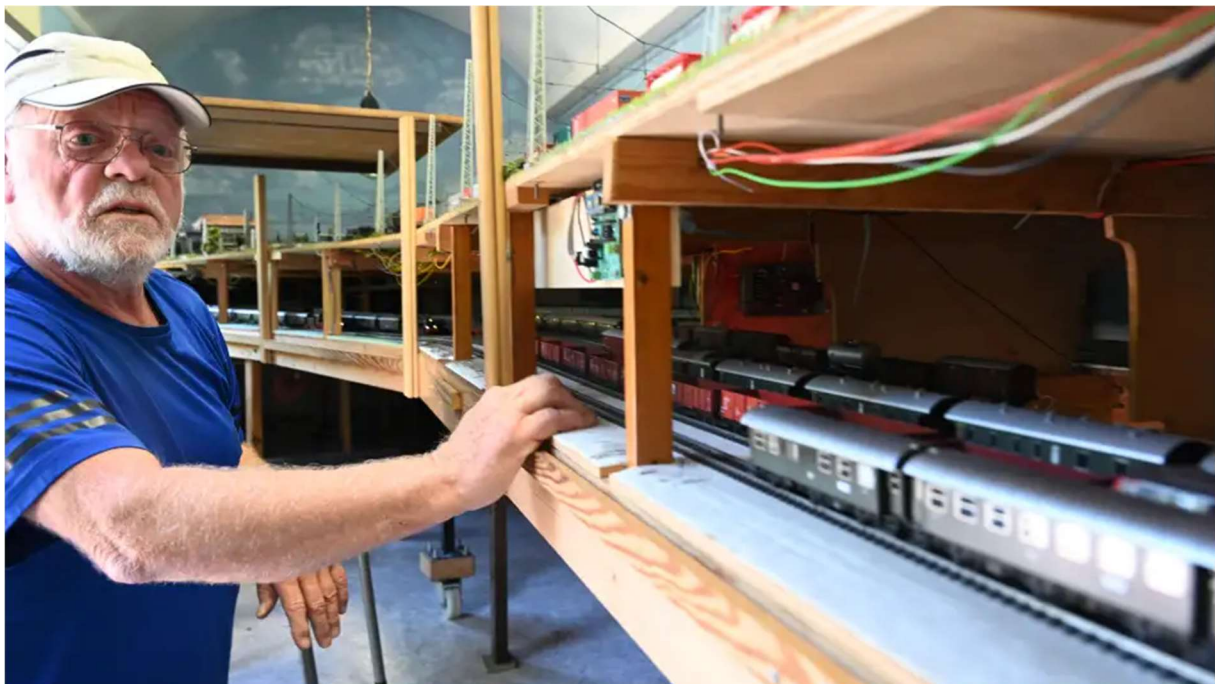
Mächtig stolz sind sie bei den Zevener Eisenbahnfreunden auf ein Fahrzeug, das es so nur ein Mal auf der Welt gibt. Bis auf die Achsen haben die Mitglieder den kleinen Schienenbus komplett selbst gebaut. Der Öffentlichkeit vorgestellt werden diese und eine weitere neue Errungenschaft beim Tag der offenen Tür des Vereins am Sonntag, 25. August, am Zevener Südbahnhof. Denn

gleichzeitig soll dabei auch die Feldbahn eingeweiht werden, auf deren Gleisen sich das neue Gefährt bewegt.

"Schweineschnäuzchen" nennen sie den Mini-Triebwagen, der seinem Vorbild, Wismarer Schienenbus genannt, sehr ähnlich sieht. Beim Original befand sich an beiden Enden ein Dieselmotor unter einer Motorhaube. "Für jede Richtung hatte der einen eigenen Motor", erklärt der Tarmstedter Gerhard Bredehorst. Beim Nachbau geht es deutlich moderner zu. Die Schrauber und Tüftler des Eisenbahnvereins haben ihrem Schätzchen einen Elektromotor spendiert, der früher ein Förderband angetrieben hat. Die Energie liefern vier Lkw-Batterien, später sollen noch Solarzellen auf dem Dach montiert werden.

SPEZIELLES MODUL FÜR DEN SOUND

Eigentlich eine ziemlich leise Angelegenheit, so wie man das vom Stromauto kennt. Die Eisenbahnleute wollten aber aus nostalgischen Gründen nicht auf den Originalsound verzichten und haben ein spezielles Modul in die Steuerung eingebaut, das es in sich hat. So ist beim "Anlassen" des Motors ein Anlassergeräusch zu hören, bevor das Nageln eines Dieselmotors zu vernehmen ist. Dieses wird allerdings vom Rumpelgeräusch übertönt, das der Triebwagen – ganz ohne Soundmodul – beim Fahren erzeugt. Die Geschwindigkeit ist auf sechs Kilometer pro Stunde begrenzt, "sonst müssten wir damit jedes Jahr zum TÜV", sagt Jörg Ahlgrimm, der sich gerne als Lokführer betätigt. Das Soundmodul kann noch mehr: Per Knopfdruck erzeugt es ein lautes Hupen zum Warnen der Umgebung, und außerdem ahmt die Anlage das typische Klingeln nach, wenn ein Bahnübergang überfahren wird.



Gerhard Bredehorst schaut bei der Modelleisenbahn nach dem Rechten. Die Anlage ist in einem ehemaligen Packwagen aufgebaut.

Foto: Carmen Jaspersen

Die Strecke ist ein etwa 400 Meter langes Oval rund um die alte Bahnmeisterei, die den Eisenbahnfreunden als Vereinsheim dient. Die Schienen haben sie sich bei den Kollegen von der Tister Moorbahn besorgt. "Die hatten das Material über, das haben wir denen abgekauft", so Bredehorst. Mit einer speziellen Biegevorrichtung haben sie die Gleise so zurechtgebogen, dass die Radien für die örtlichen Verhältnisse stimmten. Derzeit überlegen die Bahnfreunde, ob sie ihre Strecke bis zum Bahnhof Zeven-Süd verlängern.

Dass die Zevener Eisenbahnfreunde einen Wismarer Schienenbus nachgebaut haben, ist kein Zufall. "Das Original ist hier früher im ganz normalen Betrieb gefahren", weiß der Zevener Wilfried Krönke, als Kind sei er sogar selbst mitgefahren. Das war, bevor der Personenverkehr auch auf dem letzten Streckenabschnitt Zeven-Tostedt am 25. September 1971 eingestellt wurde. Dazu heißt es auf der Homepage des Vereins: Die zunehmende Motorisierung, der zunehmende Busverkehr und die Stilllegung der Kleinbahn Jan Reiners nach Bremen 1956 hätten zu einer erheblichen Verminderung des Verkehrs geführt. Und weiter: "1962 fuhr nur noch ein Zugpaar zwischen Zeven und Wilstedt. Ab dem 1. Juni 1964 endete der tägliche Triebwagen schon in Tarmstedt." 1972 wurden zwei in Zeven abgestellte Wismarer Schienenbusse verschrottet, und ein dritter wurde 1978 an die Museumsbahn Minden verkauft.

VORFÜHREFFEKT

Schaut man sich auf dem Vereinsgelände um, sieht man unter anderem einen roten Waggon aus der Zeit des Wismarer Schienenbusses, den die Eisenbahnfreunde gelegentlich als Café nutzen. "Das sollte mal ein Tanzwagen werden", erzählt der Vorsitzende Heiko Hillmer, denn in früheren Jahren habe der Verein noch viele Fahrten quer durch Deutschland veranstaltet. Das sei weniger geworden, weil die Trassenpreise so stark gestiegen seien. Ebenfalls nicht zu übersehen sind vier grüne Waggon, in denen die Eisenbahnleute ihre Modellbahnwelten aufgebaut haben.



Vollen Einsatz zeigt hier Heiko Hillmer, der Vorsitzende, beim Aufgleisen eines Zugs.
Foto: Carmen Jaspersen

Der größte Waggon, 17 Meter lang, ist ein ehemaliger Packwagen, er beherbergt die längste Anlage des Vereins. Auf drei Ebenen wurden dort an die 250 Meter Schienen im H0-Maßstab verlegt, sie verlaufen in drei bis fünf Spuren parallel und verbinden den großen Lokschuppen mit dem Rest der kleinen Fantasiewelt. Uwe Köster heißt der Mann, der hier den Überblick zu behalten versucht. Ein großer Bildschirm zeigt ihm, wo welcher Zug gerade steht oder fährt. Und wie im richtigen Leben läuft auch hier nicht immer alles glatt. "Die 55 ist rückwärts gefahren", sagt Gerhard Bredehorst, "und auf den Kohlenzug aufgelaufen." Der Vorsitzende Hillmer nimmt's mit Humor: "Klarer Fall von Vorführeffekt."

Nebenan, in einem der einstigen Personenwagen, die später als Bauzugwagen gedient haben, vollzieht sich derzeit eine grundlegende Modernisierung. Ähnlich wie im Miniaturwunderland in Hamburg sollen sich dort bald Autos, Busse und [Rettungswagen](#) wie von Geisterhand selbst durch die Anlagenlandschaft bewegen. Christian Krönke ist eines der Mitglieder, die gerade daran arbeiten. Er hält einen "digitalen Baum" in der Hand, der auf Tastendruck umknicken und auf ein Auto fallen kann. "Dann fährt sofort der Rettungswagen los", so der Plan. Den Unfall sollen die Besucher per Knopfdruck künftig selbst auslösen können. "Die Anlage soll attraktiver werden", sagt Krönke.

Info

Ihre Feldbahn wollen die Zevener Eisenbahnfreunde am Tag der offenen Tür am Sonntag, 25. August, von 10 bis 17 Uhr hinter dem Busbahnhof gegenüber dem St. Viti-Gymnasium einweihen. Der Eintritt ist frei. Zum Programm gehören Feldbahn- und Draisinenfahrten, eine große Modellbahnschau, Oldtimerfahrzeuge des Feuerwehrmuseums, der historischen Technikgemeinschaft Zeven und der Lilienthaler Gartenbahnfreunde. Außerdem: Hüpfburg, Kinderclown, Glücksrad, selbst gebackene Waffeln, Imbisswagen, Kaffee und Kuchen.